

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 10 (1884)
Heft: 30

Artikel: Verbrechen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-426634>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

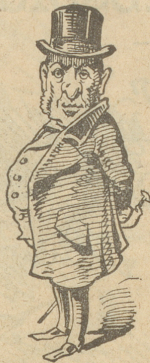
Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich bin der Düstler Schreier
Und habe vom Weitem gehört,
Es hätten die Vieler das Singen
Der Salutisten gestört.

Das läßt sich nun schwerlich entschuld'gen;
Doch sei man nur auch gerecht,
Die Sache war für die Sängler
Im Ganzen doch nicht so schlecht.

Sie nennen sich „Kinder des Heiles“,
Der Himmel werd' ihnen zu Theil,
In Biel da ist ihnen eben
Wiederfahren ein gut Stück — Heil.



Unfallsbericht.

Die Gewittertürme haben weit mehr Schaden angerichtet, als offiziell verlautete. Wir tragen nach:

Zahllose Festreden riß das Wetter grade beim donnernden Vivat auseinander. Es wurde aber doch getrunken. Ob Beschädigungen durch die weggeschleuderten Fragmente stattfanden, verlautet bis dato noch nicht.

In England wurden Sonntags sehr viele arme Leute plötzlich aus der Kirche in Museums- und Konzertsäle hineingeschleudert. Diejenigen, welchen ihr Gewissen gestattete, die Augen zu öffnen, erklärten das Gewitter für den schönsten Tag ihres Lebens.

Mehrere Duzend französische Duellanten wurden so herumgewirbelt, daß sie sich statt Degensstöße Bruderküsse gaben.

Sieben kommt die Nachricht, daß Alles nicht wahr sei!

Verbrechen.

Um Hungersberg hat am Samstag ein Bagant einem Landjäger den Sabel mit sammt beiden Armen aus dem Leibe gerissen.

Zimmer lustig.

Und wieder tagt die Heilsarmee, rrem blem!
Und wieder so was gern ich seh', rrem blem!
Wünsch' gutes Fortgeh'n dem Skandal, Schnebberedeng!
Vielleicht erfahren wir dann einmal —
Wie tief und lang die — Nachtkappe der Berner und Neuen-
burger Regierung ist!

Redaktor's Abschied.

Jetzt hab' ich doch 'mal Ferien
Und bin der Hölle los! —
Da deckt der Koch Bacterien
Mit seiner Lupe bloß.

Schon schwelgt' ich in Genüssen
Auf grüner Alpen Flur. —
Verpfeftet mit Vaccillflüssen
Hat A Lebs auch schon Natur.

Die Presse, die so duster,
Dieß ich noch hingestellt. —
Jetzt kommt noch Doktor W u s t e r
In Frankreich auf die Welt!

Hol' euch der Teufel, Ferien,
Sammt Butter und Vaccill;
Was scheeren mich Bacterien,
Wenn ich 'mal frei sein will.

Appenzellers Großvaterfreunden.

Großvater: Peterli, Du spielst grad recht hübsch Klavier, wie viel Stück spielst im Ganzen?

Peterli: Drü; zwä ganz gliich und denn no eis vo bene beide.

Kurhaus Magglingen,

Berner Jura, Schweiz, Eisenbahnstation Biel.

Massiv aus Stein erbaut. Granittreppen bis in den 3. Stock.

Saison: Mai bis Oktober. (N. 4)

Eine Stunde ob Biel, am Fusse des Chasseral,

3000 Fuss über Meer.

Klimatischer Luftkurort. Fichtenwäldungen. Milchkuranstalt. Auswahl in Mineralwässern. Bäder und Douchen. Bibliothek. Alpen-Panorama; Montblanc bis Säntis. Grossartige ausgedehnte Parkanlagen. Mannigfaltige Spaziergänge. Post- und Telegraphenbureau. Telephon. Gas. Fahrpostverbindung ab Biel: Vormittags und Abends je nach Ankunft der Schnellzüge. Prospekte gratis.

Eigenthümer: **Albert Wälly.**

Ad. Kreuzer's

EINSTUBE

Zürich, „Linthescherhof“

Schützengasse 23, nächst dem Bahnhof.
Reingehaltene feine Mosel-, Rhein-, französische
und Landweine. (Bl. 25)

— Kalte und warme Speisen. — Billige Preise. —
Gesellschaftszimmer mit Piano.



„Das Gewerbe“

Vereinsorgan des Bernischen kantonalen Gewerbeverbandes, vertritt mit dem Motto: Schutz der einheimischen Arbeit! die Interessen des schweizerischen Handwerker- und Gewerbestandes; erscheint alle 14 Tage und kostet jährlich Fr. 2. 50. Inhalt: Gewerbliche und volkswirtschaftliche Aufsätze; gewerbliche Nachrichten; Mittheilungen neuer Erfindungen und Verfahren für Werkstatt und Haus; Konkurrenz-Ausschreibungen. Inserate 15 Cts. per Zeile, im *Arbeitsmarkt* 30 Cts. je 4 Zeilen. Erfolg sicher. Probenummern gratis zur Einsicht. Verlag von E. W. Krebs in Bern.

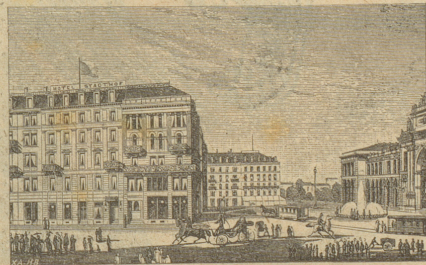
HOTEL STADTHOF in ZÜRICH.

(Bl. 25)

Dem Bahnhof nächst gelegenes und billigstes

Hôtel II. Ranges (vis-à-vis dem Café du Nord).

Diners von Fr. 1. 50 an von 12 bis 2 Uhr: à la carte zu jeder Tageszeit.
Man beliebe den Portier am Bahnhof anrufen.
Table d'hôte à Fr. 2. 50.



Feine Küche, reelle Weine, gutes Bier.
Restauration zu ebener Erde.
Ausserst komfortabel mit vorzüglichem Betten ausge-
stattet, ansehnlichen Zimmer v. Fr. 1. 50 m. Service.

Es empfiehlt sich den Bekannten und einem Tit. reisenden Publikum bestens

J. Weber, Propriétaire (Besitzer des Café du Nord).

Vierwaldstättersee.

Axenfels

Gotthardbahn- und Dampfschiffstation Brunnen,

Grand-Hôtel und Pension ersten Ranges.

Th. Wirth-Strübin, Propr.,

(N. 2)

Mitbesitzer des »Hôtel Schweizerhof« in Interlaken.

Das **Hôtel Axenfels** liegt 2200 Fuss über Meer, in herrlicher, geschützter Lage am Rande des Plateau der Wasifluh. Wunderschöne Aussicht auf See und Gebirge. Das moderne, elegante Hotel, ausgestattet mit jeglichem Comfort der Neuzeit, umgeben von grossen, schattenreichen Anlagen mit Fontaine, enthält Raum für 200 Personen. Grosse Speisesäle, Konversations- und Damensalon, Restaurant, Billard. Warme und kalte Bäder im Hause. Ausgezeichnetes Quellwasser. Milch- und Molkenkur. Post- und Telegraphenbureau. **Orchester.**

Ermässigte Preise im Frühjahr und Herbst und für Gesellschaftsanlässe. Omnibus am Bahnhof und Dampfschiff.